

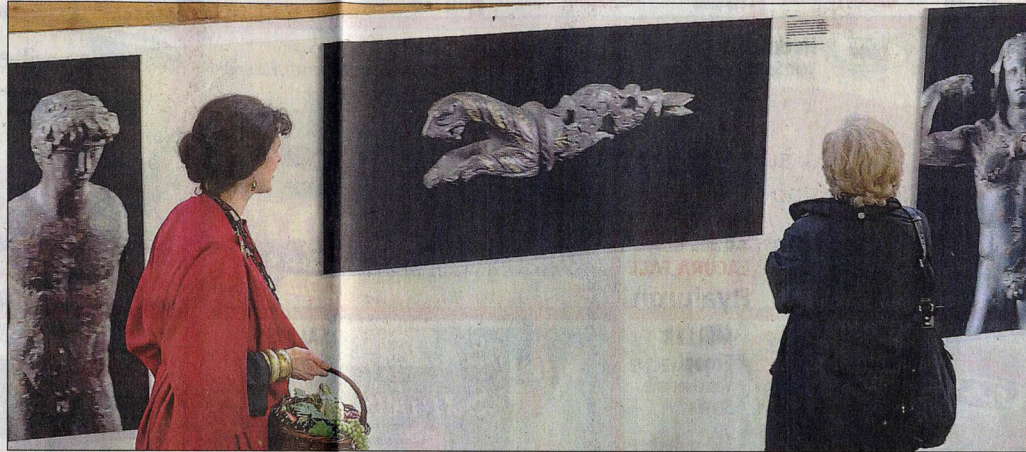
Die Kunstfertigkeit der Vorfahren

GA, 28. März
2011

Zum Saison-Auftakt im Museum Römervilla ist die Ausstellung „Fotografie und Archäologie“ zu sehen

KREISSTADT. Der goldene Fingerring aus dem 1. bis 2. nachchristlichen Jahrhundert, die frühmittelalterliche merowingische Münze oder der weißgraue mindestens 400 Jahre alte Trichterhalsbecher – es sind solche staunenswerten Objekte, die in der Ausstellung „Fotografie und Archäologie“ deutlich machen, wie reich das nördliche Rheinland-Pfalz an außergewöhnlichen archäologischen Fundstücken ist.

Die Präsentation zum Auftakt der neuen Saison im Museum Römervilla entstand in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Landesarchäologie Koblenz und der Gesellschaft für Archäologie an Mittelrhein und Mosel, bei der Eröffnung vertreten durch ihren Vorsitzenden Hans-Helmut Wegner. Im Fokus stehen die Objekte aus 500 000 Jahren Menschheitsgeschichte zwischen Rhein, Ahr und Mosel, aber auch das Medium Fotografie mit seinen Möglichkeiten, „uns die Kunstfer-



Fotografierte archäologische Fundstücke sind in der Römervilla zu sehen.

FOTO: MARTIN GAUSMANN

tigkeit der Vorfahren näher zu bringen“, wie Bürgermeister Guido Orthen betonte. Wegner verdeutlichte, dass nach wie vor präzise Zeichnungen vonnöten sind, um Fundstücke perspektivisch darzustellen. Der Wert der Foto-

grafie liege „im Heranrücken des Details“. Sie eröffne so „einen optisch emotionalen Zugang“. Der teilte sich mit im Erstaunen der Besucher, etwa über die im Lichtbild vielfach vergrößerte Goldmünze mit stilisiertem Kopf und

Stadtnamen. Obgleich das originär Kleine nun vergleichsweise riesig erscheint, zeigt sich ein scharfes Bild, welches das eigentümliche Formenvokabular plastisch vor Augen rückt. Einzigartig modellieren Licht und Schatten auch die

Körper und den Faltenwurf eines Reliefmotivs auf einem in Koblenz gefundenen Siegburger Steinzeuggefäß des 16. Jahrhunderts.

Alle Aufnahmen verweisen natürlich auf die Meisterschaft des Fotografen. Der mehrfach mit dem Staatspreis Rheinland-Pfalz ausgezeichnete Hör-Grenzhausener Fotografenmeister und Diplomdesigner für Fotografie, Werner Baumann, hielt sich während der Reden bescheiden im Hintergrund, plauderte aber locker aus dem Nähkästchen, als ihn einige Gäste zu den Exponaten befragten. Eine einschlägige Veröffentlichung liegt ebenfalls vor. Doch das von Baumann großartig bebilderte Buch „Archäologie – ausgesuchte Funde vom Mittelrhein“ entstand nicht zur Ausstellung, sondern hat diese erst angeregt. gih

„Fotografie und Archäologie“ ist bis 10. Juli dienstags bis sonntags und feiertags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.